



Titel: Ethnografien Lesen (Migrantische Arbeit, Körper und Ungleichheiten)

English Title: Reading Ethnographies (Migrant Work, Bodies and Inequalities)

VAK: 09-50-M89-A4

Veranstalterin: Dr. Katrin Amelang

Kurzbeschreibung:

Das Seminar ist eine Einladung zum Lesen. Es bietet Gelegenheit sich intensiv und kollektiv mit Ethnografien als klassischen Produkten sozial- und kulturanthropologischer Forschung auseinanderzusetzen. Durch Ethnografien erfahren wir nicht nur etwas über die darin verhandelten Themen, Felder und Probleme, sondern auch darüber, wie sich ethnografisch forschen, schreiben und nicht zuletzt Anthropologie betreiben lässt.

Am Beispiel von Seth M. Holmes' *Fresh Fruit, Broken Bodies* (2013) und Sareeta Amrutes *Encoding Rade, Encoding Class* (2016) wird es neben der Diskussion der beiden Bücher und ihrer Inhalte, um Fragen gehen, die jede Ethnografie als Methode und Textgenre der Kultur- und Sozialanthropologie betreffen:

Was und wie wird erzählt? Welchen Konventionen und Annahmen wird dabei gefolgt? Worum geht es empirisch, worum konzeptionell? Auf welche theoretischen und methodischen Debatten wird Bezug genommen? Wie werden Theorie und Empirie im Text zusammengebracht? Was erfahren wir darüber, wie die Forschende_Ethnografin_Autorin weiß, was sie weiß und hier auf eine bestimmte Art darstellt? Inwieweit ist sie im Text sichtbar und wie thematisiert sie ihre Beziehung mit den Forschungsteilnehmenden? Welche über das zentrale Argument der Studie hinausgehenden Anknüpfungspunkte werden angeboten? Inwiefern wird auf Anliegen des untersuchten Feldes eingegangen?

Jenseits solcher Fragen nach der Machart, bieten beide inhaltliche Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit globalen Arbeitsverhältnissen/migrantischer Arbeit und greifen dabei zwei ganz unterschiedliche Bereiche auf – das Beispiel illegaler mexikanischer Erntehelfer*innen, die z.B. auf Erdbeerfeldern in den USA (Holmes) und das Beispiel indischer Software-Programmierer*innen, die als Zeitarbeitskräfte in Berliner IT-Unternehmen arbeiten (Amrute). Holmes Ethnografie bietet zudem eine Schnittstelle zu medizinanthropologischen Diskussionen; Amrute zu Diskussionen in den Science and Technology Studies. Amrute bringt uns zudem einen ethnografischen Blick einer nicht in Deutschland ansässigen Anthropologin auf Diskussionen (Werbung, Karikaturen) in Deutschland. Unterschiede zwischen beiden Ethnografien lassen sich nicht nur aufgrund der beiden unterschiedlichen Arbeitsfelder (körperliche vs. kognitive Arbeit) gut diskutieren, sondern auch hinsichtlich der Art und Weise wie Holmes und Amrute jeweils vorgehen, feldforschen, mit ihren Forschungsteilnehmer*innen Beziehungen eingehen und uns als Lesende mitgeteilen und ihr Material präsentieren.

Ziel des Seminars ist es Ethnografien als Genre und Modus der Wissensproduktion lesen, analysieren, und kommentieren zu lernen, aber auch sie als Fundgrube schätzen zu lernen. Studierende erhalten Einblicke in aktuelle Gegenstände und Debatten des Faches und können zuvor im Studium erworbene Kenntnisse der Theorien, Methoden, Problemen und Teilgebietes des Faches anhand der exemplarisch ausgewählten Ethnografien vertiefen, anwenden und erweitern.

Die Bereitschaft wöchentlich etwa 30 Seiten auf Englisch gründlich zu lesen und sich aktiv ins Seminargespräch einzubringen, wird vorausgesetzt.

Beide Bücher sind via der SUUB als E-Book verfügbar. Für einen ersten Eindruck: Klappentexte unten.

Literatur:

Seth M. Holmes (2013) *Fresh Fruit, Broken Bodies: Migrant Farmworkers in the United States*. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press

Fresh Fruit, Broken Bodies provides an intimate examination of the everyday lives and suffering of Mexican migrants in our contemporary food system. An anthropologist and MD in the mold of Paul Farmer and Didier Fassin, Holmes shows how market forces, anti-immigrant sentiment, and racism undermine health and health care. Holmes's material is visceral and powerful. He trekked with his companions illegally through the desert into Arizona and was jailed with them before they were deported. He lived with indigenous families in the mountains of Oaxaca and in farm labor camps in the U.S., planted and harvested corn, picked strawberries, and accompanied sick workers to clinics and hospitals. This "embodied anthropology" deepens our theoretical understanding of the ways in which social inequalities and suffering come to be perceived as normal and natural in society and in health care.

Sareeta Amrute (2016) *Encoding Race, Encoding Class: Indian IT Workers in Berlin*. Durham & London: Duke University Press.

In *Encoding Race, Encoding Class* Sareeta Amrute explores the work and private lives of highly skilled Indian IT coders in Berlin to reveal the oft-observed realities of the embodied, raced, and classed nature of cognitive labor. In addition to conducting fieldwork and interviews in IT offices as well as analyzing political cartoons, advertisements, and reports on white-collar work, Amrute spent time with a core of twenty programmers before, during, and after their shifts. She shows how they occupy a contradictory position, as they are racialized in Germany as temporary and migrant grunt workers, yet their middle-class aspirations reflect efforts to build a new, global, and economically dominant India. The ways they accept and resist the premises and conditions of their work offer new potentials for alternative visions of living and working in neoliberal economies. Demonstrating how these coders' cognitive labor realigns and reimagines race and class, Amrute conceptualizes personhood and migration within global capitalism in new ways.